



An den Bürgermeister der Stadt Oelde
Herrn Karl-Friedrich Knop
Ratsstiege 1
59302 Oelde

Oelde, 25.06.2017

Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur Aufhebung eines Planverfahrens

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Knop,

wir bitten Sie, den folgenden Beschlussvorschlag zur Beratung und Entscheidung auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung am 10. Juli 2017 zu setzen:

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Oelde beschließt:

1. folgende am 06.02.2017 gefassten Beschlüsse (s. Vorlage: 2017/610/3672) aufzuheben:
 - a. Einleitungsbeschluss zur 27. Änderung des Flächennutzungsplans
 - b. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan 131 „Zum Benningloh II“ der Stadt Oelde
2. die Aufnahme einer qualifizierten Standortsuche nach neuen (ggf. auch kleineren) Wohn-Baugebieten.

Begründung:

Das geplante Baugebiet weist u.a. drei zentrale „Schwachstellen“ auf, welche im sog. „Standortsuchverfahren“ als beherrschbar formuliert wurden. Diese Probleme wurden bisher nicht gelöst:

1. **Entwässerung:** Für das bestehende Wohngebiet ist nach wie vor keine Lösung für die zunehmende Überflutungsgefahr gefunden worden. Die Aussagen des Planungsbüros weisen hier deutlich auf damalige Planungsfehler hin.

Ebenso wurden bisher - trotz monatelanger Suche - keine Entwässerungs-Lösungen gefunden, welche eine zusätzliche Gefährdung des bestehenden, tiefer liegenden Wohngebietes durch das aus dem neuen, höher liegenden Gebiet fließenden Oberflächenwasser ausschließen.

2. Die Bedenken bezüglich einer für die Anwohner belastenden **verkehrlichen Erschließung** wurden durch die Ankündigung der Erschließung von der Ostenfelder-Straße aus relativiert. Das Ergebnis im Planentwurf zeigt, dass dies nicht möglich ist. Damit hätten wir den in Oelde bisher erstmaligen Fall, dass ein Wohn-Baugebiet in dieser Größe durch bereits stark belastete Wohnstraßen erschlossen werden soll.

3. Ebenfalls bereits im Rahmen der Standortauswahl wurde das Problem der Nähe des Baugebietes zum Benningloher Wald, als **Naturraum** und **Naherholungsgebiet** im Oelder Norden benannt. Hier zeigen sich – entgegen der Ankündigung der Verwaltung – keine ausreichenden Ansätze einer entsprechend verträglichen Planung der Bebauung.

Das Problem wurde bereits bei der Planung des bestehenden Wohngebietes benannt, in dessen Zuge ökologische Ausgleichsflächen **im** Gebiet, mit der Funktion als Puffer und schonendem Übergang zum Naturraum, ausgewiesen wurden. Den damals formulierten Festsetzungen in Bezug auf ökologische Eingriffe und deren Ausgleich wird im vorliegenden Planentwurf komplett entgegengearbeitet, obwohl die Ziele i. S. eines minimalen Schutzes des Naturraumes und nicht zuletzt auch der Glaubwürdigkeit der Stadt nach wie vor Bestand haben müssten.

Die o.g. Punkte zeigen, dass eine Umsetzung der Planung zu übermäßig hohen Belastungen der Anwohner aber auch der Bauwilligen führen würde – u.a. auch wirtschaftlich, da sich bereits im jetzigen Planungsstadium nicht nur sehr hohe Erschließungs-, sondern auch hohe Folgekosten abzeichnen.

Dass diesbezüglich bereits Konflikte in der Bürgerschaft erkennbar werden, hat auch die Bürgerversammlung im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung gezeigt.

Mit freundlichen Grüßen



stellv. Fraktionssprecherin